

## **Verleihung der Lilie der Inklusion 2014 von Gemeinsam-lernen-in-Wiesbaden**

### **Auszeichnung des SVSG mit dem 3. Platz**

#### **Der SVSG – eine Erfolgsgeschichte**

Wenn ein nur auf den ersten Blick ganz gewöhnlicher Fußballverein auf den charismatischen Vorsitzenden eines Behindertensportvereins stößt, kann es passieren, dass etwas Ungewöhnliches entsteht. So geschah es 2008 in Schierstein. Der dynamische SV Schierstein 1913 traf auf der Suche nach einem zu ihm passenden sozialen Engagement auf den VSG Wiesbaden und dessen Vorsitzenden Lothar Simon. Sowohl der ursprüngliche Turnverein als auch der VSG hatten schon eine lange Geschichte hinter sich. 1922 hatten die Turner den noch jungen Fußballsport integriert, in der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Verein aufgelöst und enteignet, und in der Nachkriegszeit musste Schierstein 13 seine Halbierung verkraften, als die Turner sich selbständig machten. Doch mit beharrlicher Liebe zum Sport kam man wieder nach oben. Ungefähr zur gleichen Zeit, als sich 1948 der VSG, Verein für Sport und Gesundheit, gründete – als einer der ersten Behindertensportvereine in Deutschland überhaupt. Man kannte also das Leben in seinen Höhen und Tiefen und fand sich im SVSG – mit der Unterstützung des Wiesbadener Sportbehindertenbeauftragten Lothar Herborn – zusammen.

1968 waren die Special Olympics in den USA ins Leben gerufen worden, und der SVSG übernahm die dort entworfenen Richtlinien „United Sports“. Wichtigster Grundsatz: Für **alle** Mitglieder der Mannschaft sollen diese drei Voraussetzungen erfüllt sein: Sie sollen eine wichtige, sinnvolle und geschätzte Rolle spielen. Um das zu erreichen, fördern ausgebildete Trainer die sportlichen Begabungen und bereiten die Mannschaft auf öffentliche Spiele vor.

Ein Zitat des SVSG: „Oft stellen wir fest, dass Menschen insbesondere mit intellektuellen Behinderungen im regulären Sportbetrieb aufgrund der verlangsamten Auffassungsgabe auf die ‚Ersatzbank‘ rücken. Leistungssport sondert auch aus. Gerade Menschen mit mentalen Einschränkungen stoßen an Grenzen, da diese Form der Behinderung nicht nachempfunden werden kann. Während der Alltag eines Rollstuhlfahrers durch Nachahmen im Rollstuhl simuliert werden kann und niemand auf die Idee käme, ihn in eine reguläre Fußballmannschaft integrieren zu müssen, funktioniert dies bei kognitiven Einschränkungen nicht. Diese Behinderung ist nicht sichtbar. Wir erleben die Person nur als ‚Anders‘. Insbesondere, wenn es wie im Mannschaftssport um taktisches Verhalten geht.“

Eine Betrachtung, die auf überzeugende Weise zeigt, wie ernsthaft der SVSG seine Arbeit ständig reflektiert – zu Gunsten der behinderten und nicht-behinderten Spieler- und Spielerinnen, die Training und Spiele auf dieser Basis intensiv erleben können.

Last not least: nicht nur von lokaler Berühmtheit ist das „Turnier der Herzen“, das in jedem Sommer ein Anziehungspunkt für viele Wiesbadener geworden ist. Der SVSG gewann u.a. dort 2011 und 2012 den Wanderpokal und bei den Nationalen Spielen München 2012 die Silbermedaille.